

Wildfeuer (Bakterienbrand) der Sojabohne

Krankheitserreger: das Bakterium *Pseudomonas syringae* pv. *tabaci*

Einleitung

Diese bakterielle Blattfleckenkrankheit ist in Österreich weit verbreitet und verursacht Notreife und Minderertrag.

Schadorganismus

Die Krankheit ist samen- und bodenbürtig. Befallene Pflanzenreste haben hohe Überdauerungspotenz. Das Bakterium kann latent auch an Wurzeln zahlreicher Feldkulturen und Unkräuter überdauern. Die Verbreitung der Krankheit von Pflanze zu Pflanze und von Bestand zu Bestand wird durch regnerisches, windiges Wetter stark unterstützt.

Symptome

Die Krankheit fällt zunächst durch eine leuchtend gelbe Verfärbung der Bestände auf. Im Einzelnen zeigen die Blätter im weiteren Verlauf in Größe und Form uneinheitliche hellbraune, nekrotische Flecken mit meist deutlich gelbem Hof. Selten treten Flecken auf, die dunkelbraun bis schwarz, jedoch ohne scharfe Begrenzung und ohne Hof sind. Bei hoher Luftfeuchtigkeit werden die Nekrosen größer und fließen zusammen. Die Blätter sterben in der Folge ab, zerreißen und fallen ab.



Typische Verfärbung eines Sojabestandes nach Befall durch das Wildfeuer



Die Blätter sind schließlich nekrotisiert

Wirtspflanzen

Neben der Sojabohne ist Tabak eine Hauptwirtspflanze.

Verbreitung

Diese Blattfleckenkrankheit ist weltweit verbreitet. Auch in Österreich erreicht die Krankheit in allen Anbaugebieten teils eine wesentliche Bedeutung (frühzeitiger Blattfall, Notreife, Ertragsminderung)

Vorbeugung und Gegenmaßnahmen

Gesundes (zertifiziertes) Saatgut verwenden. Einen Fruchtwechsel von 4 bis 5 Jahren einhalten. Sorgfältiges Unterpflügen der Ernterückstände. Bestandsarbeiten, z. B. Unkrauthacken, bei feuchtem Wetter unterlassen. Blattverletzungen durch mechanische Arbeiten vermeiden.